

für wien

DAS MAGAZIN DER WIEN HOLDING

[Ein Forum für die Jugend \(S. 5\)](#) [Viel Platz für Ideen! \(S. 18\)](#)
[Mozarts neue Welt! \(S. 28\)](#) [Alles im Fluss \(S. 30\)](#)



Die neue Halle F

[Mario Wieninger, Marketing & Sales Wiener Stadthalle,
im Zuschauerraum der einzigartigen Showbühne \(S. 10\)](#)



Liebe Leserinnen und Leser!

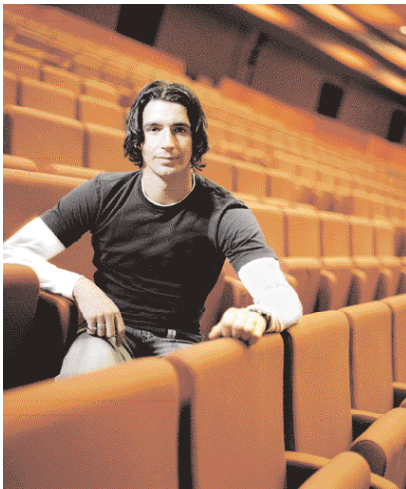
Herzlich willkommen bei unserer Frühlingsausgabe von „FürWien“

Endlich zeigen sich die ersten Sonnenstrahlen, und die Stimmung steigt mit den Temperaturen. Die Unternehmen im Konzern der Wien Holding waren bereits zu Beginn des Jahres sehr aktiv. In *Panorama* zeigen wir, was sich im neuen Jahr getan hat.

Die Förderung der *schönen Dinge des Lebens* spielt auch in diesem Jahr wieder eine große Rolle im Konzern der Wien Holding. Unsere *Persönlichkeiten* kreieren unter anderem Bühnenbilder, spielen Klavier oder setzen sich für die Kunst ein. Auf den *Plätzen* wird getanzt, live Jazz und Blues gespielt oder mobiles Theater aufgeführt.

In unserer ersten Titelgeschichte 2006 berichten wir über die Eröffnung und das Programm der neuen Halle F der *Wiener Stadthalle*. In diesem Sinne wünsche ich gute Unterhaltung!

Ihre Brigitta Holper



Unser Titelmodel Mario Wieninger, Marketing & Sales „Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsges.m.b.H.“, in der neuen Halle F. Lesen Sie mehr über die neue rote Showbühne in unserer Titelgeschichte auf S. 10!

IMPRESSUM

Herausgeber — Verein der Mitarbeiter im Konzern der Wien Holding GmbH, 1010 Wien, Universitätsstraße 11, Tel. 01/408 25 69-0, Fax 01/408 25 69-37, E-Mail: zeitung@wienholding.at
Chefredaktion — Brigitta Holper **DVR** — 0441449

Medieninhaber — Falter Verlagsgesellschaft m.b.H., Bereich Corporate Publishing, 1010 Wien, Marc-Aurel-Straße 9, Tel. 01/536 60-0, Fax 01/536 60-912, E-Mail: magazine@falter.at
Chefredaktion — Dr. Christian Zillner, Mag. Yvonne Schröder **Artdirector** — Marion Mayr **Fotos** — Lukas Ilgner **Fotoredaktion** — Katja Greco
Produktion — Marlene Schönwetter **Geschäftsführung** — Mag. Siegmар Schlager **Druck** — Remaprint Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H., 1160 Wien

Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: Medieninhaber Falter Verlagsgesellschaft m.b.H., Sitz: Marc-Aurel-Straße 9, 1010 Wien. Geschäftsführung: Mag. Siegmар Schlager. Unternehmensgegenstand: Verlag, Herausgabe, Vertrieb von Druckwerken und Datenträgern sowie der Handel mit Waren aller Art. Alleinigere Gesellschafter: ST Verlagsbeteiligungsgesellschaft m.b.H., Sitz: Marc-Aurel-Straße 9, 1010 Wien. Geschäftsführung: Mag. Siegmар Schlager. Unternehmensgegenstand: Verlagswesen, Handel mit Waren aller Art, Produktion und Vertrieb von elektronischen Informationsmedien, Werbung, Marketing, Beteiligung an Gesellschaften mit gleichartigem Unternehmensgegenstand. Beteiligungen: Falter Zeitschriften Gesellschaft m.b.H. Offenlegung der Blattlinie: Zur Information der MitarbeiterInnen und Kunden der Wien Holding GmbH

Unser Redaktionsteam

Ihre AnsprechpartnerInnen für unser Magazin:

Ebenfalls im Redaktionsteam (ohne Foto):
 Ing. Ernst Hoffmann und Dr. Alfred Stalzer



Katja Polajnar



Manuela Zenkl



Dr. Gerd Krämer



Sylvia Schuller



Isabella Plank



Katharina Springer



Patrycja Dlugosz-Trubel



Mag. Doris Rechberg

Achtung! In diesem Kasten in „FürWien“ machen wir Sie, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wien Holding, auf **Vorzüge, Ermäßigungen oder Neuigkeiten** aufmerksam!

Panorama

Neuigkeiten aus dem Konzern der Wien Holding seit Beginn des Jahres 2006

- [4 WIR SAMMELN FÜR KINDER](#)
- [5 EIN FORUM FÜR DIE JUGEND](#)
- [6 UNSERE TÜR STEHT ALLEN OFFEN](#)
- [7 WWW.WIENHOLDING.AT](#)
- [9 DIE HOLDINGCARD AB APRIL](#)

Titelgeschichte

[10 LADY IN RED](#)

Die neue und einzigartige Halle F wurde im Februar mit einer großen Gala gefeiert. Sehen Sie selbst!

Persönlichkeiten

Unsere KollegInnen berichten über ihre Arbeit und über private Interessen.

- [14 ZWISCHEN STRASSEN UND BAHNEN](#)
- [15 UNTER DEM MIKROSKOP](#)
- [16 DER KLAVIERSPIELER](#)
- [17 KÜNSTLERISCHE AKZENTE](#)
- [18 VIEL PLATZ FÜR IDEEN!](#)
- [19 BRETTER, DIE DIE WELT BEDEUTEN](#)

Perspektiven

[20 WIEN IST AUF EINEM GUTEN WEG](#)

Vizebürgermeisterin Grete Laska im Interview zu den Themen Bildung und Jugend in Wien

Plätze

Wir berichten über Projekte und Events an unterschiedlichen Plätzen in Wien

- [22 ALLES STADTHALLE!](#)
- [23 GANZ WIEN HAT DEN BLUES](#)
- [24 BESCHWINGTE EISZEIT](#)
- [25 KEINE EINBILDUNG!](#)
- [26 MOBILES THEATER](#)
- [27 LET'S MUSIC!](#)
- [28 MOZARTS NEUE WELT!](#)

Prisma

[30 ALLES IM FLUSS](#)

Auf der Donau von Wien über Bratislava bis ans Schwarze Meer – die Wasserwege bieten herrliche Aussichten

Programm

- [34 FIT FÜR WIEN](#)
- [35 GEWINNSPIEL & VERANSTALTUNGEN](#)

Unsere Frühjahrs-Veranstaltungen und das *Mozarthaus Vienna* erwarten Sie!



S. 10: Die neue und einzigartige Halle F



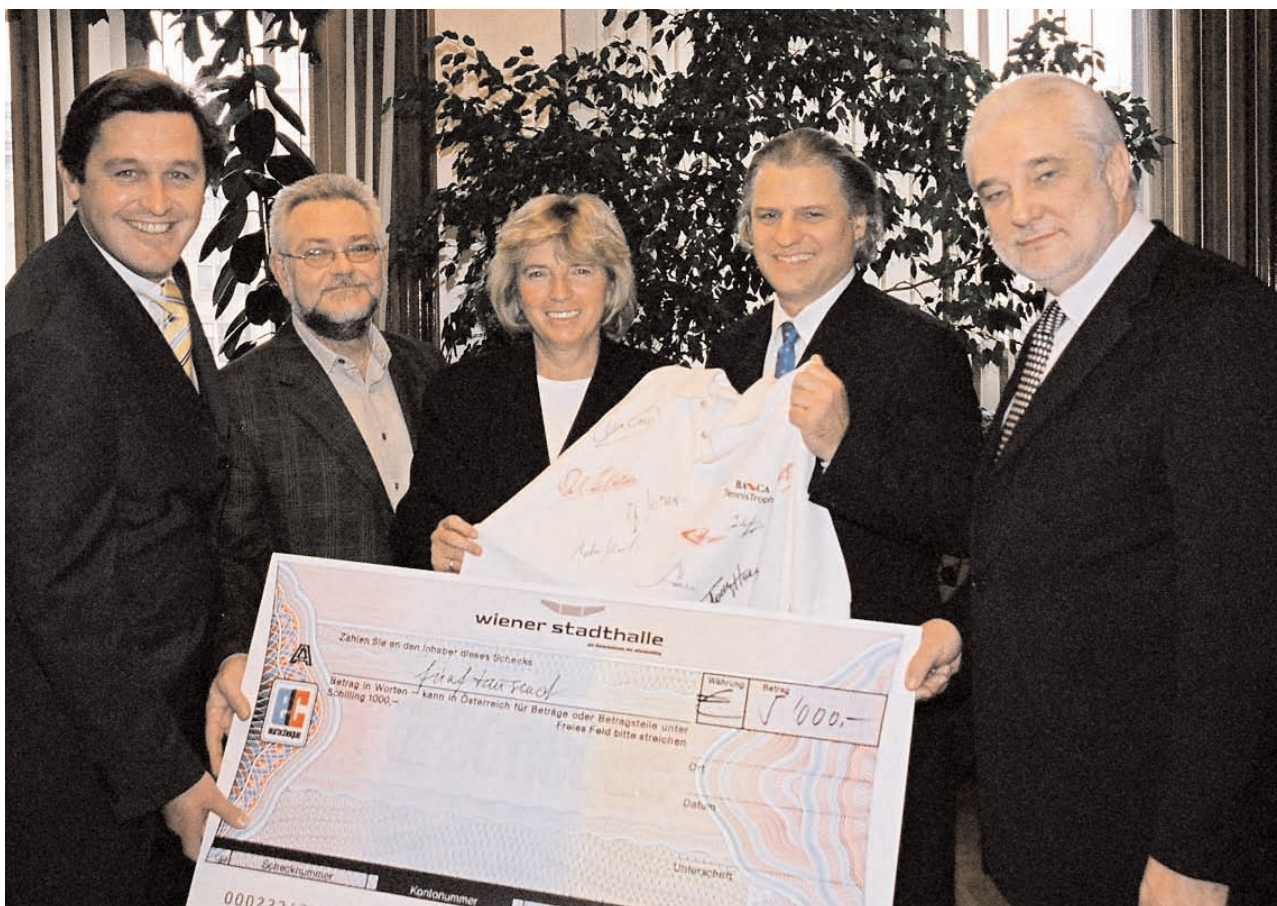
S. 16: Dipl.-Ing. Helmut Jerabek spielt in seiner Freizeit Klavier



S. 14: Ob Straßen- oder Schienenverkehr, das Team der „TINA Vienna“ plant nachhaltig

Die Volkshilfe Wien möchte menschliche Defizite nach Maßgabe ihrer Möglichkeiten beseitigen.

Volkshilfe Wien



v.l.n.r.: Peter Hanke, Nicola Giustiniani, Vizebürgermeisterin Grete Laska, Dipl.-Ing. Thomas Hintze, Kommerzialrat Peter Gruber

Wir sammeln für Kinder

Scheckübergabe an ein Projekt der Volkshilfe Wien

Durch eine Spendenaktion der Unternehmen im Konzern der Wien Holding ging am 20. Dezember 2005 für Kinder und Jugendliche mit familiären Problemen der Traum von einem Winterurlaub in Erfüllung. Im Rahmen der *BA-CA Tennis Trophy 2005* in der *Wiener Stadthalle* verewigten sich die Topstars der Tennisspieler mit ihren Unterschriften auf einem Poloshirt. Carlos Moya, David Nalbandian, Jean Rene Lisnard, Tommy Haas, Oliver Marach, Jürgen Melzer und Julian Knowle machten das Shirt mit ihren Autogrammen zu einem einzigartigen Kleidungsstück. *UPC Telekabel* erstand das begehrte Poloshirt für den Betrag von 5.000 Euro. Auf Initiative der *Wiener Stadthalle*, der *UPC Telekabel* und der Wien Holding überreichte

Vizebürgermeisterin und Sportstadträtin Grete Laska am 20. Dezember 2005 einen Scheck über 5.000 Euro an die Kinder- und Jugendwohngemeinschaften, ein Projekt der Volkshilfe Wien.

Die Volkshilfe Wien sieht ihre Aufgabe darin, soziale Bedürfnisse zu erkennen und menschliche Defizite nach Maßgabe ihrer Möglichkeiten zu beseitigen. Ein Ziel der Institution ist es, durch Dienstleistungen, Einrichtungen und Hilfestellungen die Lebenssituation der benachteiligten Kinder und Jugendlichen nachhaltig zu verändern. Vizebürgermeisterin und Sportstadträtin Laska übergab den Scheck über 5.000 Euro gemeinsam mit Peter Hanke, Direktor der Wien Holding, Peter

Gruber, Geschäftsführer der *Wiener Stadthalle* und Thomas Hintze, Geschäftsführer von *UPC Telekabel*, an den Leiter der Jugendwohngemeinschaften in Wien, Nicola Giustiniani.

Dieser bedankte sich bei der *Wiener Stadthalle* und der Wien Holding für die Initiative sowie bei *UPC Telekabel* für den großzügigen Betrag. Mit dem gesammelten Geld der Poloshirt-Aktion konnten sich acht Kinder der Jugendwohngemeinschaften in Wien den Traum von einem Winterurlaub in Bad Gastein erfüllen.

Die Gruppe reiste für eine Woche in den Skiort, um Ski und Snowboard fahren zu lernen, einen Abend ging man sogar gemeinsam rodeln. —



Dipl.-Ing. Brigitta Jilka setzt sich für die Lehrlinge im Konzern der Wien Holding ein

„Zeigen Sie uns, wenn Ihnen etwas gefällt. Lassen Sie uns daran teilhaben, wenn Sie in Ihrem Beruf glücklich sind. Denn das ist ein Zeichen, dass es auch der Firma gut geht.“

Wien Holding-Direktorin
Dipl.-Ing. Brigitta Jilka

Ein Forum für die Jugend

Direktorin Brigitta Jilka über ihre Lehrlingsarbeit in der Wien Holding

„Sie, die Lehrlinge im Konzern der Wien Holding, können von der Vielfalt unserer unterschiedlichen Tochterunternehmen profitieren. Bringen Sie sich individuell ein, nutzen Sie die Möglichkeiten einer großen Familie – aber bleiben Sie sich selbst treu. Dann steht Ihrer Karriere nichts mehr im Weg!“

Mit diesen Worten richtete sich Wien Holding-Direktorin Brigitta Jilka beim Tag der Lehrlinge 2005 an die jungen Auszubildenden. Dass die Jugendlichen sich in die Unternehmen im Konzern einbringen, ist Brigitta Jilka besonders wichtig: Bei ihrer Lehrlings- und Jugendarbeit setzt sie sich derzeit dafür ein, dass im Internetbereich der Wien Holding ein Diskussionsforum für die Lehrlinge entsteht. „Dort können und

sollen Themen diskutiert werden, die für junge Menschen interessant sind. Die BetreuerInnen der Homepage werden sich bemühen, den Austausch durch kurze Anlassesstatements zu stimulieren. Mit einem Internetforum bieten wir den Jugendlichen in unserem Konzern die Möglichkeit, ihre Meinung auszudrücken. Im Idealfall entstehen dort ganze Debatten“, erklärt Jilka.

Die Lehrlinge erhalten ein Passwort, mit dem sie den für sie reservierten Internetbereich erreichen. Dort können sie dann ihre Kommentare zu verschiedenen Themen abgeben. „So erfahren wir mehr über die Jugendlichen in unserem Konzern. Wir wissen, was ihnen wichtig ist, und können somit besser auf ihre Ideen, aber auch auf ihre

Probleme eingehen“, sagt Jilka. In weiterer Folge ist diese Art von Diskussionsforum auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern geplant. Interne und externe Themen sollen debattiert werden.

Wien Holding-Direktorin Brigitta Jilka plant noch weitere Schritte in ihrer Lehrlings- und Jugendarbeit: „Man sollte die Jugendlichen noch mehr unterstützen, als wir es bereits tun. Mit Stipendien zum Beispiel könnten wir einigen jungen Leuten pro Jahr die Möglichkeit geben, eine gute Ausbildung zu erhalten. Auch durch die Teilnahme an den Austauschprogrammen in der *Centrope Region* werden die jungen Menschen für den Arbeitsmarkt bestens gerüstet.“



Mit dem neuen Jahr übernimmt Mag. Michael Maier die Leitung im Personalmanagement der Wien Holding GmbH

Unsere Tür steht allen offen

Michael Maier übernimmt die Leitung im Personalmanagement der Wien Holding

Ich freue mich über die Gelegenheit, mich in *FürWien* bei den Kolleginnen und Kollegen der Wien Holding als neuer Ansprechpartner im Personalmanagement vorstellen zu dürfen:

Nach meinem Studium der Rechtswissenschaften habe ich im Anwaltsbereich gearbeitet. Danach wechselte ich ins Personalmanagement der *Telekom Austria AG* und übernahm die Leitung des Personal- und Rechtsbereiches in einem Tochterkonzern der *Bank Austria Creditanstalt AG*. Ich bin 34 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Kindern. Für uns im Personalmanagement bedeutet Personalarbeit im Wien Holding-Konzern, Sie, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, überall dort zu unterstützen, wo Rat und Tat gefragt ist.

Unsere Tür steht immer und für alle offen. Unser Schwerpunkt für das Jahr 2006 ist der weitere Ausbau der Vernetzung aller MitarbeiterInnen im Konzern der Wien Holding. Vor allem im Bereich der Personalentwicklung und des Bildungswesens wollen wir die Zusammenarbeit der einzelnen Unternehmen verstärken. Ganz besonders möchte ich mich an dieser Stelle für die exzellente Einführung bei meinem Vorgänger Christian Hennefeind bedanken. Ich freue mich auf gute Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen im Konzern der Wien Holding! —

WIR GRATULIEREN!

- Zwanzig Jahre und mehr – Ein besonderes Dienstjubiläum für unsere KollegInnen:
- Gesiba: **Otto Kouril** feiert sein 30-Jahre- und Walter Schmözl sein 20-Jahre-Dienstjubiläum
 - Wiener Stadthalle: **Walter Weiss** ist im April 35 Jahre dabei, **Herbert Urbanec** und **Karl Zajcek** sind je 25 Jahre dabei
 - Entsorgungsbetriebe Simmering (EbS): **Andrea Wieselthaler** und **Helene Theilinger** feiern in diesem Jahr ihr 20-Jahre-Dienstjubiläum
 - Wiener Hafent: **Günther Liebl**, **Helmut Weissenböck** und **Ernst Ried** feiern 2006 ihr 20-Jahre-Dienstjubiläum
 - Vereinigte Bühnen Wien: **Robert Gareis** feiert sein 35-Jahre-, **Franz Schöttner** sein 30-Jahre- und **Werner Dorn** sein 20-Jahre-Dienstjubiläum
 - Wien Holding: **Günther Leber** feiert im März 2006 sein 30-Jahre-Dienstjubiläum



Am 27. April stehen wieder die Mädchen im Mittelpunkt

Der Wiener Töchterttag

Mädchen in technischen Berufen sind schon längst keine Seltenheit mehr

Am 27. April 2006 stehen wieder die Mädchen ganz im Mittelpunkt. Beim fünften Wiener Töchterttag haben sie die Möglichkeit, neue und interessante Berufe kennen zu lernen. Auch die Wien Holding-Töchter *Haus der Musik*, *Wiener Hafent*, *Gesiba*, *Wiener Stadthalle* und die *Entsorgungsbetriebe Simmering (EbS)* sind 2006 dabei. Der Töchterttag bietet den Unternehmen die Gelegenheit, gezielt Mädchen anzusprechen und für technische Berufe zu interessieren. Mädchen zwischen 11 und 16 Jahren sind herzlich eingeladen! www.toechterttag.at —

www.wienholding.at

Der neue Webauftritt der Wien Holding ab April 2006

Spät, aber doch! Gut Ding braucht Weile. Die Voraussetzungen für unsere neue Website waren: Übersichtlichkeit, rasche und aktuelle Informationen und schnell abrufbare Services für Medien und Partner der Wien Holding. „In der Neugestaltung unseres Webauftritts haben wir bewusst den Fokus auf den Informationscharakter gelegt“, erklärt Ernst Hoffmann, Marketing- und Kommunikationsverantwortlicher der Wien Holding.

„Alle Unternehmen im Konzern der Wien Holding sind präsent. Sie veröffentlichen ihre aktuellen Meldungen, präsentieren ihre Projekte und tragen so zu einer kompetenten Informationsplattform bei.“ Die Webplattform ist wie ein Online-Magazin gestaltet: klar und

übersichtlich, ohne Schnörkel und Spielereien. „Heutzutage wollen die Websurfer einen raschen Überblick sowie eine einfache Navigation und keine selbstverliebten Spielereien“, sagt Hoffmann. In Wien sind mehr als 55 Prozent der Bevölkerung regelmäßig im Netz. Medien und Medienvertreter recherchieren zum Großteil im Internet.

Das bedeutet: Je besser die Informationen dort aufbereitet sind, desto korrekter ist auch die Berichterstattung. Die neue Website richtet sich an die Medien und die Partner der Wien Holding, aber auch an alle MitarbeiterInnen im Konzern der Wien Holding sowie an alle Bürgerinnen und Bürger, die wissen möchten, in welchen Bereichen die Wien Holding tätig ist. —



Unser Kulturcluster in einem klaren informativen Layout



Wird es bei der dritten Wien Holding Kart Champions Trophy einen neuen Sieger geben?

Auf ein Neues!

Bei der Wien Holding Kart Champions Trophy 2006 könnte es bereits im Frühjahr ein neues Siegerteam geben

In diesem Jahr können wir uns besonders auf das Frühjahr freuen! Am 19. Mai 2006 findet unsere dritte Wien Holding Kart Champions Trophy im ÖAMTC-Fahrtechnikzentrum in Teesdorf statt.

„Wir wollen den Teilnehmerrekord mit über 130 Pilotinnen und Piloten aus dem Vorjahr brechen. Deshalb haben wir den Termin auch in das Frühjahr gelegt. Die äußeren Bedingungen sollten damit optimal sein – für die TeilnehmerInnen wie für die Zuschauerinnen und Zuschauer“, erklärt Wien Holding-Direktor Peter Hanke.

Das Training zahlt sich 2006 besonders aus, denn das Siegerteam erhält einen ganz besonderen Preis. Die Fans können das Rennen auch diesmal wieder vom bewährten Paddock-Club aus verfolgen, das Catering für unsere Motorsportler ist wie immer inklusive. Auch ein Promiteam wird wieder am Start sein, Verhandlungen für die Mitglieder laufen bereits.

Nennungen für ein Viererteam sollten bis zum 5. Mai per E-Mail an s.stacher@wienholding.at gesandt werden. Ehrgeizige RennfahrerInnen sollten sich sofort anmelden, denn die Startplätze sind limitiert! Wir freuen uns schon jetzt auf die Berichterstattung über die Wien Holding Kart Champions Trophy 2006 im nächsten *FürWien*-Magazin! —



Gabriele Malik, Günther Leber, Mag. Doris Rechberg, Herbert Tegel, Silvia Riegler, Karl Schmid, Otto Kouril

Es ist so weit!

Die HoldingCard für alle KollegInnen ab April!

Ab April 2006 wird es die HoldingCard geben! Die Karte für alle Kolleginnen und Kollegen im Konzern der Wien Holding bringt Vergünstigungen bei den unterschiedlichsten Unternehmen. Gestartet wird – vorwiegend – mit Firmen im Konzern, die Auswahl wird in den nächsten Monaten laufend ergänzt. Eine Liste aller Unternehmen wird auf unserer Homepage in einem gesperrten Bereich veröffentlicht. Die Karte sowie das Passwort für den Bereich *HoldingIntern* bekommen alle DienstnehmerInnen im Konzern bei ihrem Betriebsrat bzw. einer bestimmten Person in der eigenen Firma. In der nächsten Ausgabe von *FürWien* wird eine komplette Unternehmensliste beigeheftet. www.wienholding.at



Die Kinder können nun in einem bleibenden Zuhause aufwachsen

Unser erstes SOS-Kinderdorf!

Die Gesiba errichtete drei Wohnungen für das erste urbane Kinderdorf in Österreich

Am 2. Februar feierte das FamilienRATHaus, das Begegnungszentrum von Wiens erstem SOS-Kinderdorf, die Dachgleiche. Zahlreiche prominente Gäste wie Vizebürgermeisterin Grete Laska und Bezirksvorsteher Heinz Lehner kamen, um zu gratulieren. Die SOS-Kinderdorf-Familien mieten Wohnungen in den neu entstehenden Wohnsiedlungen, sodass die Kinder in einem bleibenden Zuhause aufwachsen können und in das Umfeld anderer Familien integriert sind. In der Wohnanlage Rudolf-Virchow-Straße werden derzeit drei SOS-Kinderdorf-Wohnungen von der Gesiba fertig gestellt. Diese Wohnungen sind bis zu 200 Quadratmeter groß, liegen im Erdgeschoß und sind mit einem Eigengarten ausgestattet.



CHRONIK EINES ÖKOLOGISCHEN MEILENSTEINS:

„Die Natur als Vorbild – die Geschichte der Hauptkläranlage Wien 1965–2005“ dokumentiert anhand von beeindruckenden Bildern auf 120 Seiten die Entstehung und Bedeutung der modernsten Kläranlage Europas. Bohmann Verlag, Euro 39,60.



Von A wie abwechslungsreich bis F wie fantastisch – die Wiener Stadthalle präsentiert eine neue Showbühne ganz in Rot

Lady in Red

Die neue Halle F verzaubert ihre Gäste ganz in Rot. Die sechste der Hallen auf dem großräumigen Gelände der Wiener Stadthalle wurde im Februar mit einer einzigartigen Gala eröffnet:

„Die Halle F ist für unterschiedlichste Veranstaltungsformen wie Konzerte, Kabarets, Tanz- oder Musikshows und Festivals, aber auch für Zirkus und Illusion, Modeschauen, Vorträge oder Tagungen geeignet“, erklärte Vizebürgermeister Sepp Rieder bei der feierlichen Eröffnungsgala für die neue Halle in der Wiener Stadthalle im Februar.

Peter Gruber, Geschäftsführer der Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsgesellschaft m.b.H., ergänzte: „Mit der neuen Halle F decken wir eine Kulturnische ab. Die multifunktionale Spielstätte bietet Platz für rund 2.000 Personen und ist damit genau das, was in Wien bisher gefehlt hat. Die Halle F ist ein wichtiges Bindeglied zu den bestehenden Spielstätten.“

Anlässlich der Eröffnung der Halle F lud die Geschäftsführung der Wiener Stadthalle am 15. Februar zu einer feierlichen Gala mit Showprogramm ein. Zahlreiche prominente Gäste aus Politik und Kultur, wie Vizebürgermeister Sepp Rieder, Entertainer Peter Rapp, Stadtrat Rudolf Schicker, Multitalent Marika Lichter oder Sängerin Tamee Harrison, folgten der Einladung in das neue Eventzentrum in Wien.

Nach dem Cocktailempfang im Foyer nahmen die Gäste in der neuen Halle F Platz, durch das Abendprogramm führten die Moderatoren Elke Winkens und Christian Clerici. Max Raabe und sein *Palastorchester* aus Berlin boten

eine Eröffnung im Stil der Goldenen Zwanziger Jahre. Für Highlights sorgten sowohl heimische Künstlerinnen und Künstler wie Georg Danzer, Marianne Mendt und Alfons Haider als auch internationale Entertainer wie Joanna Zimmer oder die weibliche Gesangsgruppe *The Sound of the Supremes*, die für ihre lebhaftes Darbietung großen Beifall erhielten.

Allgemeine Begeisterung gab es auch für die sportliche Leistung der *Shaolin-Mönche* und das Medley des jungen Ensembles des Erfolgsmusicals *Saturday Night Fever*. Im Anschluss an die Show war in allen Räumen des Foyers der neuen roten Halle ein reichhaltiges Buffet aufgebaut. Der Entertainer Louis Austen sorgte mit seinem Gesang für eine ausgelassene Stimmung, das Publikum feierte die Eröffnung der Halle F bis in die frühen Morgenstunden.

OB TANZ, KONZERTE ODER ILLUSION, DIE HALLE F IST WANDLUNGSFÄHIG

Im Rahmen eines internationalen Architektenwettbewerbs zur Erweiterung der Wien Holding-Tochter Wiener Stadthalle wurden viele Projekte – von renommierten inländischen und ausländischen Büros – eingereicht. Das Konzept zur neuen Halle F der beiden Bregenzer Architekten Helmut Dietrich und Much Untertrifaller



ENTERTAINMENT wird in der neuen Halle F der Wiener Stadthalle ganz groß geschrieben



Freie Sitzplatzwahl: Der Zuschauerraum



Ohne Sicht einschränkung: Die Showbühne



Viel Platz: Die großzügigen Pausenbereiche

„Die neue Showbühne ist genau das, was in Wien gefehlt hat.“

Stadthalle-Geschäftsführer
Komm.-Rat Peter Gruber

wurde von der Jury einstimmig zum Siegerprojekt gewählt. Die beiden Architekten haben bewusst die Formsprache von Roland Rainer, dem Erbauer der Stadthalle, aufgegriffen und neu interpretiert. Die Glasfassade wurde übernommen, das Dach wie ein Abdruck des Stadthallendachs konzipiert.

Überzeugend ist auch das Innere der roten Halle: Neben der neuen Showbühne, die wie eine Arena angeordnet ist, wurden auch ein neuer Kassen- und Informationsbereich sowie ein Gastronomiebereich eröffnet. Das große Foyer

mit den Pausenräumen auf Saalebene bietet den Besucherinnen und Besuchern viel Platz für ruhigere Momente. Das neue Kassenzentrum ist direkt von der Tiefgarage aus zu erreichen, und die Besucherbereiche sind vollklimatisiert. Die Technikausstattung bietet den KünstlerInnen ein großes Spektrum an Gestaltungsmöglichkeiten.

Dementsprechend vielseitig ist auch das Jahresprogramm der neuen Halle F. Stars wie Reinhard Mey, Annett Louisan oder das Trio *The Rat Pack* sind im Frühjahr zu Gast in der neuen



Die Formsprache der neuen Halle F ist bewusst an die bestehende Architektur der Wiener Stadthalle angelehnt



Max Raabe und sein „Palastorchester“ in der Halle F

Halle. Große und kleine Gäste können sich im April von dem musikalischen Märchen *Lauras Stern* oder dem bekannten Magier Hans Klok verzaubern lassen. Im Mai werden dann *Die Mönche der Shaolin Kung Fu* ihre Jubiläumsgala auf der neuen Showbühne geben. Die *alten Herren des Son* kommen am 13. Mai *Live from Buena Vista* in die neue Halle F. Die jungen Musicalstars von *Saturday Night Fever* rocken mit den bekannten Songs aus dem gleichnamigen amerikanischen Film vom 16. bis zum 28. Mai das

Publikum der Wiener Stadthalle. „Mit dem nunmehr abgeschlossenen Erweiterungsbau der Halle F ist die Wiener Stadthalle das größte Multifunktions- und Entertainmentcenter Europas. Kultur und Unterhaltung, aber auch Sportveranstaltungen auf hohem Niveau sind wesentliche Faktoren für eine Tourismusmetropole wie Wien. Gleichzeitig bieten wir noch mehr Lebensqualität für die BürgerInnen unserer Stadt“, sagt Wien Holding-Direktor Peter Hanke. „Wir wünschen Ihnen gute Unterhaltung!“

DATEN UND DETAILS HALLE F:

- Kapazität: **2.036 Sitzplätze** (maximal)
- Hallenmaße: **68 Meter** Länge, **73 Meter** Breite und **12 Meter** Höhe
- Gesamtfläche: **13.660** Quadratmeter
- Eignung: **Konzerte, Musikshows, Zirkus, Festivals, Tanz, Kabarett, Illusion und Kleinkunst, Modeschauen, Multimedia, Filme, Vorträge, Tagungen**
- Erreichbarkeit öffentlicher Verkehrsmittel: **Autobuslinie 48A, Straßenbahnlinie 6,9,18,49, U-Bahn U3, U6**



VIP-Gast Jazz Gitti bei der feierlichen Gala



Louis Austen sorgte für gute Stimmung



v.l.n.r.: DI Harald Kaufmann, Konrad Röthel, DI Nadine Richter, Vera Fochler, DI Carmen Keider, Ing. Heinz Müller, DI Rainer Müller

Zwischen Straßen und Bahnen

DIE PLANUNGSGRUPPE DER **TINA VIENNA** TRANSPORT STRATEGIES GES.M.B.H.

„Wir planen Projekte, die eine nachhaltige Veränderung versprechen. Umweltrelevante Themen sind unserem Team dabei sehr wichtig“, erklärt Vera Fochler, Leiterin der Planungsgruppe der TINA Vienna und Projektmanagerin GüterBim. Vera Fochler arbeitete bereits für das Europäische Parlament in Brüssel, seit viereinhalb Jahren ist sie bei der TINA Vienna tätig. Die Wien

Holding-Tochter TINA Vienna (Transport Infrastructure Needs Assessment) gilt heute international als anerkanntes Kompetenzzentrum für die europäische und insbesondere für die mittel- und osteuropäische Verkehrsplanung. Eines der aktuellen Wien-Projekte zeigt, dass das TINA Vienna-Verkehrsplanungsbüro sehr umsetzungsorientiert und umweltfreundlich plant: GüterBim ist die Abkürzung für Güterbeförderung im Stadtgebiet auf bestehender Schienenstruktur. „Unser oberstes Ziel bei diesem

Projekt war, den Güterverkehr in der Stadt von der Straße auf die Schiene zu verlagern und beispielgebend für andere Städte zu sein“, sagt die Projektmanagerin. „Ob auf Schienen, in der Luft oder auf dem Wasser, in allererster Linie ist unser Team darum bemüht, in umsetzungsorientierten Projekten die Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger auf lange Sicht zu erhalten.“



„Das Spannende an meiner Arbeit ist, dass man täglich mit anderen Gegebenheiten konfrontiert ist“, sagt Ing. Alexandra Binder

Unter dem Mikroskop

ALEXANDRA BINDER, LEITERIN DES LABORS DER HAUPTKLÄRANLAGE WIEN

„Seit meinem 14. Lebensjahr interessiere ich mich für Chemie. Vor allem die Versuche haben mich fasziniert“, erklärt die Laborleiterin der Hauptkläranlage Wien (HKA). Nach dem Abschluss der Matura an der HBLVA XVII zog es Alexandra Binder direkt zur Umwelttechnik. Als stellvertretende Laborleiterin kümmerte sie sich acht Jahre lang um die Messtechnik der

HKA, seit November 2005 leitet sie das Labor der modernsten Kläranlage Europas. Zusammen mit sechs Arbeitern und zwei Werkmeistern ist sie für die Labor- und Onlineanalytik verantwortlich. Die Anlage wird sieben Tage die Woche rund um die Uhr überwacht. Alle Reinigungsprozesse müssen einwandfrei ablaufen, um die behördlich vorgeschriebenen Grenzwerte des

Wassers einzuhalten. Das Team der Entsorgungsbetriebe Simmering (Ebs) und das Team der Hauptkläranlage Wien (HKA) tragen damit eine große Verantwortung. „Gemeinsam meistern wir die Herausforderung. Seit der Eröffnung der erweiterten Hauptkläranlage Wien im letzten Jahr unterschreiten wir die vorgegebenen Werte sehr deutlich“, erklärt die junge Chemieingenieurin. „Unser Wasser in Wien soll sauber bleiben. Und dazu leisten alle MitarbeiterInnen der Hauptkläranlage Wien täglich ihren Beitrag.“



Dipl.-Ing. Helmut Jerabek spielt in seiner Freizeit auch für Freunde und Bekannte Klavier

Der Klavierspieler

HELMUT JERABEK, DIREKTOR SPORTBETRIEBE UND TECHNIK WIENER STADTHALLE

„Boogie-Woogie würde ich am liebsten spielen. Derzeit sind es noch langsamere Songs, die ich ab und zu auch für Freunde zum Besten gebe“, sagt Helmut Jerabek. Der gebürtige Wiener ist Direktor der Sportbetriebe und Technischer Direktor der Wiener Stadthalle. „Die Planung für die Fußball-Europameisterschaft 2008 im Ernst-Happel-Stadion ist für mich eines der spannendsten Projekte der Zukunft“, erklärt er. Bereits 1986 übernahm Jerabek die Projektleitung der Tribünenüberdachung des Stadions für die Voest

Alpine Hebag und wechselte 1987 in die Wiener Stadthallen- Betriebs- und Veranstaltungsges.m.b.H. „Eine besondere Herausforderung war der Bau der Halle F. Vor allem die Koordination aller Projektbeteiligten und die Umsetzung unserer Vorstellungen unter dem terminlichen Druck haben uns gefordert. Die ersten Veranstaltungen waren ja bereits gebucht.“ Die Halle F

fasst rund 2.000 Personen und ist mit den neuesten technischen Standards ausgestattet. Helmut Jerabek meistert die Herausforderungen seiner Arbeit mit Ruhe und Freude. Immerhin verbindet er seine privaten Interessen Musik und Sport gekonnt mit seinem Beruf. „Dadurch dass mir mein Beruf so viel Spaß macht, ist er mir noch nie zur Last gefallen.“



Mag. Dr. Otto Schimpf vor dem Gemälde des bekannten österreichischen Malers Franz Zadrazil

Künstlerische Akzente

OTTO SCHIMPF, GESCHÄFTSFÜHRER DER U2 STADTENTWICKLUNG

„Wer sich einmal der Kunst gewidmet hat, dem geht sie nicht mehr aus dem Kopf“, sagt Otto Schimpf, Geschäftsführer der U2 Stadtentwicklung GmbH. Bereits in seiner Funktion als Leiter der Verlagsgruppe *Jugend & Volk* setzte er sich intensiv mit zeitgenössischer Kunst auseinander. Das Gemälde der Häuserfassade wurde für ihn von dem bekannten österreichischen Maler Franz

Zadrazil angefertigt. Derzeit liegt dem gebürtigen Oberösterreicher vor allem die künstlerische Gestaltung des rund 127.000 Quadratmeter großen U2-Areals am Herzen. Es gibt Überlegungen zu künstlerischen Gestaltungsformen, die mit der Bezirksvertretung und der Kulturabteilung der Stadt Wien *Kunst im öffentlichen Raum* abgestimmt werden. „Vor dem Stadion wäre

eine wuchtige Funktional-Steinskulptur denkbar. Auch die weltweit einzigartige Fassade des Einkaufszentrums *Stadion Center* bietet viel Platz für künstlerische Ideen. Die Architektur des Gebäudes könnte durch moderne Lichtkunst unterstrichen werden“, erklärt Schimpf. „Jetzt, wo die Planungsphase abgeschlossen und das Einkaufszentrum, das Hochhaus sowie alle Büroflächen so gut wie vermietet sind, können wir uns den schönen Details widmen. Dazu muss nur noch die Finanzierungsfrage geklärt werden.“



v.l.n.r.: Dipl.-Ing. Tanja Hanzl, Dipl.-Ing. Stephan Barasits und Mag. (FH) Judit Stauer präsentieren Immobilienprojekte der Wien Holding

Viel Platz für Ideen!

DIE PROJEKTENTWICKLER DES **IMMOBILIENMANAGEMENTS** DER WIEN HOLDING

„Unsere Immobilienprojekte bieten viel Platz für Ideen“, sagt Tanja Hanzl. Die Raumplanerin gehört seit 2005 zum Team des Immobilienmanagements der Wien Holding. Gemeinsam mit Bauingenieur Stephan Barasits sowie Judit Stauer, die für kaufmännische Fragen zuständig ist, entwickelt Hanzl Immobilien, die im Besitz der Wien Holding und der Stadt Wien sind. „Unsere Pro-

jekte reichen von Gewerbe- und Büroimmobilien bis hin zu Wohnungen. Das *Haus der Musik* und das *Jüdische Museum* werden auch von uns betreut“, erklärt Stephan Barasits. „Wir sind ständig bemüht, Verbesserungspotenziale zu erarbeiten.“ So wird etwa derzeit unter dem Projektnamen *PROMIS* eine ehemalige Telefonfabrik revitalisiert und um Gewerbe- und Wohnfläche erwei-

tert. Das Projekt *LW_U4*, eine Immobilie in der Nähe von Schloss Schönbrunn, wird als Hotelnutzung in Betracht gezogen, und in der Donaustadt entsteht *STAR 22*, ein neues Zentrum auf 36.000 Quadratmetern, das Arbeiten, Wohnen und Angebote für alle wichtigen Bereiche des alltäglichen Lebens vereinen soll. „Für die Wien Holding sind Immobilien nicht einfach Grundstücke, die man erwirbt und verkauft, sondern Objekte, die zur (geistigen!) Mobilität anregen“, sagt Wien Holding-Direktorin Brigitte Jilka. —



Robert Hirner (auf der Treppe des „Idomeneo“-Bühnenbildes) ist von Kunst umgeben, dennoch steht er mit beiden Beinen auf dem Boden

Bretter, die die Welt bedeuten

ROBERT HIRNER, BÜHNENINSPEKTION THEATER AN DER WIEN

„Zum Theater bin ich durch einen Zufall gekommen. Heute kann ich es mir nicht mehr anders vorstellen.“ Der Kraftwerksingenieur studierte erst Psychologie und arbeitete als freischaffender Musiker, bevor er als Lichttechniker zum *Burgtheater* kam. Seit Ende 2005 ist der gebürtige Steirer gemeinsam mit Martin Kindermann, Erich Hull und Gerhard Pöll für die Bühneninspektion

im Theater an der Wien verantwortlich. Sein Aufgabenbereich ist vielschichtig: Er leitet die bühnentechnischen Anlagen und ist zugleich verantwortlich für die maschinellen Verwandlungen des gesamten Bühnenbetriebs. Bei neuen Entwürfen vonseiten der BühnenbildnerInnen bringt er Vorschläge ein und veranlasst die Bauausführungen. „Bei zwölf Opern im Jahr bedeutet das einen

ständigen Wechsel. Wir planen immer schon mehrere Bühnenbilder gleichzeitig“, erklärt Hirner. „Die Mischung aus Kunst und Technik ist sehr spannend. Ich bin von Kreativität umgeben, dennoch mit beiden Beinen auf dem Boden.“ Er freut sich schon jetzt auf die Mozart-Oper *Don Giovanni*, die am 20. Juli im Theater an der Wien Premiere feiert. „Ich bin immer schon gerne in die Oper gegangen. Das war auch einer der Gründe, weshalb ich mich am neuen Opernhaus, dem Theater an der Wien, beworben habe.“

„Wien ist auf einem guten Weg“

Die Wiener Vizebürgermeisterin und Stadträtin **Grete Laska** im Interview zu den Themen Bildung und Jugend in Wien

Bildung ist großteils Bundessache. Welche Akzente kann lokale Bildungspolitik auf Länderebene überhaupt setzen, und wo liegt dabei der Schwerpunkt in Wien?

Es stimmt, in vielen Bereichen der Bildungspolitik sind die Bundesländer von den Vorgaben des Bundes abhängig.

Das Abschneiden Österreichs bei der PISA-Studie hat klar gezeigt, wo die Schwächen in unserem Bildungswesen liegen und wie man sie beheben könnte – es fehlt allerdings die Bereitschaft, bundesweit auch wirklich mutige Akzente zu setzen und Reformen zu starten.

Das Motto sollte lauten „Fördern statt selektieren – und zwar von Anfang an“. Wien ist es in vielen Bereichen gelungen, die Weichen für Schulen in Richtung Zukunft zu stellen. Einerseits haben wir durch massive Investitionstätigkeiten dort, wo wir unmittel-

bar als Erhalter im Pflichtschulbereich verantwortlich sind, unsere Schulen baulich und infrastrukturell auf modernsten Stand gebracht.

Andererseits gibt es schon so etwas wie eine ganz spezifische „Wiener Pädagogik“, die in Österreich führend und auch international anerkannt ist – und das schon seit Otto Glöckel.

Wien-spezifische pädagogische Schwerpunkte, die wir in den letzten Jahren forciert haben, sind zum Beispiel die Kooperative Mittelschule oder der Ausbau der Ganztagschulformen. Die in Wien am meisten fortgeschrittene Maßnahme ist die Reform der AHS-Oberstufe. Diese hat sich in den letzten Jahren zu einem international vorbildlichen Kurs- bzw. Modulsystem entwickelt.

Eine wesentliche Funktion gerade auch der Grundschule ist die Integration von Kindern ausländischer

Eltern. Welche Erfahrung hat man damit in Wien, das heißt worauf kommt es in Zukunft besonders an?

Wien kann auf eine langjährige Tradition zurückblicken, wenn es um das Thema Integration geht. Allein die Funktion einer Integrationsstadträtin beweist das ernsthafte Engagement Wiens. Wo findet man ein ähnliches Pendant auf Bundesebene?

Integration muss sowohl bei den Eltern als auch bei den Kindern ansetzen. Wir versuchen diese Zielgruppe schon sehr früh zu erreichen und machen immer wieder darauf aufmerksam, wie wichtig der Kindergartenbesuch für die weitere Entwicklung des Kindes ist. Dazu gibt es Kooperationen mit fremdsprachigen Zeitungen und mehrsprachige Folder zu diesem Thema.

Zudem werden schon seit Jahren die so genannten Vorlaufkurse abgehalten, bei denen Kinder mit Sprachdefiziten vor Schuleintritt eine besondere Förderung erfahren. Heuer wurden erstmals die Sprachkenntnisse der künftigen Schulanfänger schon bei der Schuleinschreibung getestet. Demnach werden ab Anfang März dieses Jahres 2.500 Kinder in Wiens Kindergärten individuell gefördert.

Welche Veränderungen im Schulwesen halten Sie für notwendig, um die Kinder auf zukünftige Entwicklungen vorzubereiten?

Das Positive an der aktuellen schulpolitischen Debatte ist, dass sie nicht mehr allein aus ideologischen Schützengräben heraus erfolgt, sondern ganz objektive Maßstäbe kennt. Und wie



„Integration muss bei den Eltern aber auch bei den Kindern ansetzen“, sagt Grete Laska

„Es ist höchst erfreulich, gerade im Kulturbereich einen so starken und innovativen Partner wie die Wien Holding zu haben.“



Vizebürgermeisterin und Stadträtin Grete Laska

immer man es auch dreht und wendet, ein Großteil dieser Maßstäbe ist PISA zu entnehmen. Ich halte viel davon, sich an Best-Practice-Beispielen zu orientieren und *von den Besten zu lernen*.

Wenn man das anhand der aktuellen PISA-Studie tut und sich etwa Finnland als Vorbild nimmt, zeigt sich, dass ein erfolgreiches Schulsystem heute im Wesentlichen auf drei Eckpfeilern beruht:

Erstens: Schule darf nicht zu früh selektieren.

Zweitens: Schule muss fördern und fordern – das gelingt am besten, wenn der Unterricht so individualisiert wie möglich gehalten wird und jedes Kind dort abgeholt wird, wo es tatsächlich steht.

Drittens: Schule sollte ganztägig sein – das wird nicht nur am besten der Realität des Arbeitsmarktes (und somit auch der Eltern) gerecht, sondern ist die beste Möglichkeit, um gemeinsamen Unterricht mit individueller Förderung und sozialem Lernen zu verbinden.

In dieser Schulform ist auch ein stärkeres Miteinander garantiert, sodass außerdem auch in der Freizeit der Spaßfaktor deutlich höher ist.

Wie entwickelt sich die Situation bei den Lehrstellen? Offenbar sind immer weniger Unternehmen bereit, Lehrlinge auszubilden.

Ist es denkbar, Lehrausbildungen außerhalb von Unternehmen durchzuführen, um jungen Menschen eine Chance auf eine qualifizierte Arbeit zu eröffnen? Welche Modelle wären da denkbar?

Wien ist hier ohnehin schon auf einem guten Weg. Einerseits gehört die Stadt Wien selbst zu den größten Lehrherren Österreichs, andererseits unterstützen wir auch Unternehmen, die Lehrlinge aufnehmen.

Ein ebenfalls adäquates Mittel, um Jugendlichen eine Lehrausbildung zu ermöglichen, sind auch die so genannten Lehrlingsstiftungen, die in ihren Werkstätten eine möglichst praxisnahe Ausbildung anbieten. Alle, die durch dieses Netz fallen sollten, haben immer noch die Möglichkeit, einen

JASG-Ausbildungslehrgang zu nutzen. So garantiert die Bundeshauptstadt Ausbildung für 4.500 Jugendliche.

Grundsätzlich halte ich die Idee eines Berufsausbildungsfonds ebenfalls für ein kluges Modell:

Betriebe, die nicht selbst Lehrlinge ausbilden, aber dennoch FacharbeiterInnen brauchen, zahlen in diesen Fonds ein. Mit diesen Mitteln wird dann die Ausbildung von Jugendlichen in Verbänden oder Lehrlingsstiftungen finanziert.

Unternehmen der Wien Holding sind auch im Kulturbereich engagiert. Welche Bildungsfunktionen kommen diesen dabei zu, und wie könnte ihr „Volksbildungseffekt“ noch verstärkt werden?

Es ist höchst erfreulich, gerade im Kulturbereich einen so starken und innovativen Partner wie die Wien Holding zu haben.

Was hier an Akzenten gesetzt wird, ist kaum hoch genug einzuschätzen und ein wichtiger Support für das Kulturrengagement der Gemeinde.

Ich denke, dass wir mit dieser Doppelstrategie von einerseits „klassisch öffentlichem“ Kulturrengagement zusammen mit dem Engagement von öffentlichen und privaten Unternehmungen einen nahezu optimalen Mix gefunden haben.

Was hier seit Jahren passiert, ist Volksbildung auf hohem Niveau, und dieser erfolgreiche Weg sollte weiterhin so fortgesetzt werden. —



„Wien ist ohnehin schon auf einem guten Weg“



Vizebürgermeisterin Laska im Interview



Zur Wiener Stadthalle zählen viele verschiedene Spiel- und Sportstätten: die große Halle D auf dem Vogelweidplatz in Wien

Alles Stadthalle!

WIENER STADTHALLE, NEUE STRUKTUR FÜR MEHR UNTERHALTUNG

Die Wiener Stadthalle zählt zu den am stärksten frequentierten Event- und Entertainmentzentren in ganz Europa. Neben den sechs Hallen (A bis F) auf dem Gelände Vogelweidplatz gehören viele andere Veranstaltungsstätten, die über die ganze Stadt verteilt sind, zur Wiener Stadthalle: Ernst-Happel-Stadion, Gerhard-Hanappi-Stadion und Ravelinstraße, Ferry-Dusika-

Hallenstadion, die Eishallen Albert-Schultz-Halle und Windtenstraße, Stadthallenbad und Stadionbad sowie die Sportanlagen Vorarlberger Allee, Mollardgasse und die Sporthalle Fünfhaus. Um die optimale Verwaltung der einzelnen Stätten zu garantieren, wurde die Mitarbeiterstruktur neu konzipiert. Geschäftsführer Gerhard Feltl verwaltet den Kaufmännischen Bereich, und Geschäftsführer Peter Gruber ist für den Veranstaltungsbereich verantwortlich. Es wurden neue Bereiche geschaffen und

mit Bereichsleitern, die die Abteilungen verwalten, besetzt. „Mit der Eröffnung der Halle F, der Modernisierung und Neugestaltung des gesamten Areals wird die Wiener Stadthalle in Zukunft auch international für neue Akzente sorgen“, sagt Wien Holding-Direktor Peter Hanke. „Wir danken dem Management und den MitarbeiterInnen für ihr Engagement!“



Österreichische und internationale Bluesmusiker sorgen beim Blues-Festival in Wien im April für gute Unterhaltung

Ganz Wien hat den Blues

VIENNA BLUES SPRING 2006, DIE WIEN HOLDING IST GASTGEBER IM HAUS DER MUSIK

Stellen wir uns vor, es ist Frühling, und der Blues liegt in der Luft. Denn vom 20. März bis zum 30. April gibt Wien mit dem Vienna Blues Spring wieder den Startschuss für den europäischen Bluesfestivalreigen. Da das Interesse im letzten Jahr mit 4.000 BesucherInnen in Wien so groß war, wurden die Spielstätten vergrößert und das Programm ausgeweitet: Dreißig Konzerte zwischen

traditionellem Blues, HipHop, Blues-Rock und Soul laden Musikfans aus ganz Österreich, aber auch aus den Nachbarländern zum Mitswingen ein. Neben dem *Reigen* und dem *Foyer der Fernwärme Wien* gehört zum ersten Mal auch die Wien Holding-Tochter Haus der Musik zu den Spielstätten des Vienna Blues Spring. Internationale und nationale Stars von Phil Guy und Walter Trout bis zur *Mojo Blues Band* sowie große Söhne berühmter Legenden wie John Lee Hooker Jr. oder Bernhard Allison

beweisen, dass sich das Festival längst über die Grenzen Österreichs hinaus etabliert hat. In den *Acoustic Blues Lectures* im Haus der Musik werden unter anderem Hans Theessink, Bob Brozman und Herrmann Posch sowie Al Cook live zu hören sein. Einzeltickets kosten zwischen 15 und 35 Euro pro Person, mehr Informationen gibt es unter www.blues.at/vbs



An den Jazzbrunch-Sonntagen vor dem Wiener Rathaus konnten die BesucherInnen coolem Livejazz lauschen

Beschwingte Eiszeit

WIENER EISTRAUM: DAS HAUS DER MUSIK PRÄSENTIERTE DIE JAZZBRUNCH-SONNTAGE

Strahlender Sonnenschein, cooler Jazz und kulinarische Schmankerln machten die Jazzbrunch-Sonntage des Hauses der Musik beim Wiener Eistraum zu einem unvergesslichen Erlebnis. Am 12. Februar, dem ersten Sonntagsbrunch, konnten die BesucherInnen zu Live-Musik von *Mike Maloy & Friends* beschwingt eislaufen. Auch Musikfans ohne Schlittschuhe versammelten sich bei der Haus der Musik-Bühne neben dem Eislaufplatz. Die siebenköpfige Jazzband unterhielt das Publikum mal swingend, mal groovig oder bluesig.

Am 19. Februar sorgten *Margit Kurz und Band* für einen besonderen Ohrenschmaus. Bei der Kombination aus Jazz- und Popsongs liefen die Schlittschuhe der EisläuferInnen wie von allein. Das Motto der *Boring Blues Band* lautete am 26. Februar: Let the good times roll! Von Rhythm & Blues bis zu Rock 'n' Roll war alles dabei. Aber auch Musikrichtungen wie Funk,

Gospel und Boogie standen auf dem Programm. Mit dem Eistraum-Kupon der letzten Ausgabe von *FürWien* war das Vergnügen für Wien Holding-Kolleginnen und -Kollegen noch größer, denn mit dem Kupon war der Eintritt pro Person an allen vier Sonntagen um 1,50 Euro ermäßigt. Ob mit oder ohne Schlittschuhe – die BesucherInnen waren begeistert! —



Im Schlosspark Laxenburg: Das „Grüne Lusthaus“. Die Komödienspiele finden auch 2006 wieder in der malerischen Franzensburg statt.

Keine Einbildung!

SCHLOSS LAXENBURG, GRATISVORSTELLUNG DER KOMÖDIE „DER EINGEBILDETE KRANKE“

Herr Anton von Hagenstolz (Adi Hirschal) ist Hypochonder aus Leidenschaft und quält seine Umwelt mit seinen Wehwehchen. Da er glaubt, nicht ohne die Medizin leben zu können, befiehlt er seiner Tochter Angelika (Irene Lang), den Arzt Dr. von Dünkelstein (Kurt Hexmann) zu heiraten. Doch Angelika liebt heimlich den charmanten Clemens Hutmacher

(Thomas Smolej). Die schillernde Ehefrau des vermeintlich Kranken (Marika Lichter) verfolgt ebenfalls ihre eigenen Ziele, die nicht unbedingt mit den ehelichen übereinstimmen. Und dann ist da noch die Perle des Hauses, die Kammerzofe Antoinette (Gabriele Benesch). Wie das Verwirrspiel des *eingebildeten Kranken* ausgeht, können wir am 15. Juli 2006 sehen – und zwar gratis! Die Wien Holding freut sich, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern zu einer ausgewählten Vorstellung der

Komödie *Der eingebildete Kranke* von Susanne Wolf nach Molière, einzuladen. Das Stück wird im Rahmen des Laxenburger Kultursommers gespielt. Als Kulisse dient auch in diesem Jahr wieder die malerische Franzensburg mitten im Laxenburger Schlosspark. Interessierte KollegInnen und Kollegen erhalten die begehrten Karten unter laxenburg@stadthalle.com —



Mobile: hängend befestigtes Gebilde aus verschiedenen einzelnen Elementen

Mobiles Theater

VEREINIGTE BÜHNEN WIEN: RONACHERMOBILE 2006

Der Begriff mobil bedeutet so viel wie beweglich, nicht an einen Standort gebunden. Dass die Vereinigten Bühnen Wien beweglich sind, beweisen sie derzeit mit dem *Ronachermobile*. Durch die Umwidmung des *Theater an der Wien* in ein Opernhaus und den Umbau des *Etablissement Ronacher* steht mit dem *Raimund Theater* nur ein großes Haus für Musicals und ähnliche Auffüh-

rungen zur Verfügung. Wir müssen aber nicht auf das große Spektrum an Veranstaltungen der Wien Holding-Tochter verzichten. An verschiedenen Spielorten in Wien werden kleine und größere Produktionen gezeigt: *Mozart! – Musical in Concert* im Februar im *Raimund Theater* war mit einer Auslastung von fast hundert Prozent ein würdiger Auftakt für das *Ronachermobile*. Im gleichen Monat wurde *The Little Match Girl* mit den *Tiger Lillies* im *Odeon* gezeigt. Im März folgte das Gala-Konzert *A Tribute to Bernstein*

im *Raimund Theater*. Im August zieht das *Ronachermobile* in das *Museumsquartier*, um mit *Die Weberischen – eine musikalische Komödie* Einblicke in das Leben Mozarts zu geben. All jenen, die sich das mobile Theater nicht entgehen lassen wollen, empfehlen wir die kommende Produktion: Am 14., 15. und 17. April läuft *Jesus Christ Superstar* im *Raimund Theater*. —



Eines der Rieseninstrumente im Haus der Musik: Das „Sonosphere Instrumentarium“ verspricht neue Zugänge zur Klangkunst

Let's Music!

HAUS DER MUSIK: WORKSHOP-REIHE FÜR JUGENDLICHE VON 12 BIS 17 JAHRE

Eine musikalische Ausbildung ist keine Voraussetzung für die Teilnahme an der Workshop-Reihe für Jugendliche, die das Haus der Musik 2006 startet. Ob die Jugendlichen zwischen 12 und 17 zu coolen Rhythmen tanzen, auf Percussioninstrumenten spielen oder gleich ein ganzes Musikstück komponieren wollen, bleibt ihnen selbst überlassen. Von März bis Dezember werden dafür

jeden Monat im Haus der Musik vier verschiedene Workshops zur Verfügung stehen: In *Hip Hop* mit Brigitte Rosas können die Jugendlichen mit brandaktuellen Bewegungsfolgen wie *Jazzdance* oder *Funky Street Jazz* experimentieren. Im zweistündigen Workshop *Experimentelle Klangwerkstatt* mit Konrad Rennert werden Musikstücke erarbeitet. Die TeilnehmerInnen sind eingeladen, Instrumente oder klingende Gegenstände mitzubringen. Bei *Percussion* mit Maria Jenner können sie das Spielen auf Bongos,

Maracas oder Claves erlernen. Im Kurs *Westafrikanische Beats* will Ric Toldon den TeilnehmerInnen zeigen, dass Musik in allererster Linie Spaß macht. Interessierte können einen oder mehrere Workshops besuchen. Jeder Kurs ist auf eine angenehme Größe von zwölf Jugendlichen beschränkt, daher ist eine Anmeldung erforderlich. Informationen unter www.hdm.at

Mozarts neue Welt!

Zur Eröffnung des **Mozarthauses Vienna** am 27. Januar erschienen viele prominente Gäste

„Mozart ist jetzt tatsächlich ein Wiener“, sagte Bürgermeister Michael Häupl bei der Eröffnung des Mozarthauses Vienna. „Im Namen aller WienerInnen bedanke ich mich bei denjenigen, die mit der Umsetzung des Projektes betraut waren.“ „Ich könnte mir keinen besseren Auftakt für das dreitägige Fest für Mozart vorstellen als die Eröffnung dieses Hauses“, freute sich auch der Intendant des Wiener Mozartjahres Peter Marboe. Kulturstadtrat Andreas Mailath-Pokorny bezeichnete das Mozarthaus Vienna in seiner Rede als großes nachhaltiges Projekt, das weit über das Mozartjahr hinaus als kulturelle Attraktion wirken werde. Auch Wien Holding-Direktor Peter Hanke zeigte sich sehr zufrieden: „Wir haben es geschafft, in weniger als zwei Jahren unter schwierigsten Rahmenbedingungen ein 8-Millionen-Euro-Kulturprojekt zu realisieren, das in Europa Vorbildwirkung haben soll.“

Nach der feierlichen Begrüßung am 26. Januar im Veranstaltungssaal des Gewölbekellers führte der Wiener Bürgermeister Österreichs Bundespräsident Heinz Fischer als ersten offiziellen Gast durch das Mozarthaus Vienna. Gemeinsam mit Wien Holding-Direktor Peter Hanke und Mozarthaus Vienna-Geschäftsführer Gerhard Vitek besichtigte man die renovierten Räumlichkeiten.



„... Ich versichere Sie, daß hier ein herrlicher Ort ist“ (Zitat Wolfgang Amadeus Mozart)



Mozarts Musik zu seinem 250. Geburtstag



Dr. Christoph Kardinal Schönborn, Dr. Michael Häupl, Wien Holding-GF Peter Hanke (Mitte)

Die offizielle Eröffnungszeremonie des Mozarthauses Vienna fand am 27. Januar statt. Bei strahlendem Sonnenschein versammelten sich prominente Gäste im Innenhof des dem Mozarthaus Vienna gegenüberliegenden Hauses in der Domgasse, wo ein Streichterzett die Musik von Mozart spielte.

Nach der offiziellen Begrüßung, die über Videoleinwände übertragen wurde, ging es direkt zum neuen Eingang des Mozarthauses Vienna. Mit der Segnung durch Kardinal Christoph Schönborn und der symbolischen Schlüsselübergabe durch Peter Hanke an

Bürgermeister Michael Häupl wurde das Haus seiner Bestimmung übergeben. „Das Mozarthaus Vienna ist nun ein mit Leben erfülltes Haus, wie es Mozart gebührt“, sagte Häupl. Am Rundgang durch das Haus nahmen prominente Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Kultur, wie etwa Vizebürgermeister Sepp Rieder, Dritter Landtagspräsident Heinz Hufnagel oder der Altbürgermeister Helmut Zilk teil. Im Mozarthaus Vienna, in der Domgasse 5,



Multimediale Präsentation: „Die Zauberflöte“



Die unterschiedlich gerahmten Bilder und Ausstellungsobjekte erzählen die Geschichte Mozarts in Wien



Die Ehrengäste bei der Eröffnung im neuen Foyer des Mozarthauses Vienna in Wien

befindet sich die einzige bis heute erhaltene Wiener Wohnung Mozarts. Der Komponist logierte hier von 1784 bis 1787 für damalige Verhältnisse geradezu herrschaftlich: vier Zimmer, zwei Kabinette und eine Küche. Nun erfahren die BesucherInnen im dritten Stock des Hauses, wo Mozart sonst noch wohnte, wo er auftrat und wer seine Freunde und Gönner waren.

Die Präsentation im zweiten Stock zeigt Mozarts Opernkompositionen. In der eigentlichen Mozartwohnung im ersten Stock liegt der Fokus auf jenen zweieinhalb Jahren, die der Komponist hier verbracht hat. Das Café, der Museumsshop und der Veranstaltungsbereich im Kellergeschoß vervollständigen das Angebot.

Das große öffentliche Interesse am neuen Mozarthaus Vienna zeigte sich bereits in den ersten Tagen: „Bis jetzt konnten wir bereits knapp 40.000 BesucherInnen aus dem In- und Ausland begrüßen, die das neue Mozartzentrum der Stadt Wien mit seiner umfangreichen Präsentation zu Leben und Werk des Musikgenies ausgesprochen positiv aufgenommen haben“, erklärt Gerhard Vitek, Geschäftsführer der Mozarthaus Vienna Errichtungs- und Betriebs GmbH. Seit der Eröffnung zu Mozarts 250. Geburtstag am 27. Januar werden bis zu 500 Gäste täglich gezählt, an den Wochenenden sogar bis zu tausend BesucherInnen täglich. Geöffnet ist das Haus in der Domgasse 5 täglich von 10 bis 20 Uhr. Mehr Informationen zur inhaltlichen Präsentation oder der Geschichte des Hauses gibt es unter www.mozarthausvienna.at

Wissen Sie, wann Mozart Geburtstag hatte? Dann blättern Sie weiter zu unserem Gewinnspiel auf Seite 35! „FürWien“ verlost **5x2 Eintrittskarten** für das **Mozarthaus Vienna**.

Alles im Fluss

Ob in Rekordzeit zum Einkaufen nach Bratislava, in ruhiger Fahrt auf den Spuren von Hundertwasser oder nach kubanischen Rhythmen tanzend durch die Nacht – im Reiseangebot auf dem zweitgrößten Fluss der Welt ist für jeden etwas dabei. Denn die Unternehmen im Konzern der Wien Holding sorgen 2006 auch für Bewegung auf den Wasserwegen:



Ab Juni ist es möglich, die Strecke Wien-Bratislava und retour auf der Donau in neuer Rekordzeit zu befahren.

Mit dem neuen Schiff, dem *Twin City Liner*, gelangen Touristen und Geschäftsleute ab diesem Sommer in nur 75 Minuten von der Wiener Innenstadt in das Herz der Altstadt von Bratislava. Diese Fahrzeit ist derzeit weder mit dem Auto noch mit der Bahn möglich. „Um eine echte City-to-City-Verbindung zu bieten, wurde als Ein- und Ausstiegsstelle in Wien der Schwedenplatz, Abgang Marienbrücke, gewählt“, erklärt Wien Holding-Geschäftsführer Peter Hanke.

Das Projekt geht auf eine Initiative der Central Danube Region Marketing und Development GmbH zurück, einer Gesellschaft der Wien Holding und der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien.

„Mit diesem Public-Private-Partnership-Modell leisten wir einen wesentlichen Beitrag dazu, dass die beiden am nächsten beieinander liegenden EU-Hauptstädte Wien und Bratislava noch enger zusammenrücken. Das gesamte Investitionsvolumen beträgt rund 3,3 Millionen Euro“, erklärt Ronald Schrems, Geschäftsführer des Unternehmens Central Danube. Aufgrund des niedrigen Wasserstandes ist die

Befahrung des Donaukanals mit herkömmlichen Schiffen nicht immer möglich. Daher entschied sich Central Danube für eine innovative Schiffstechnologie, einen Schnellkatamaran in Leichtbauweise aus Aluminium mit Jetantrieb.

Der *Twin City Liner* wurde vom Schiffbauspezialisten *Batservice Mandal* in Norwegen als Prototyp eigens für den Linienverkehr zwischen Wien und Bratislava entwickelt. Insgesamt 102 Passagiere haben Platz, der Antrieb erfolgt über zwei Dieselmotoren mit einer Gesamtleistung von rund 2.000 PS, die Spitzengeschwindigkeit beträgt 60 km/h. Abgesehen davon bietet das



Betrieben wird der Schnellkatamaran von der DDSG Blue Danube, einer Gesellschaft der Wien Holding-Tochter Wiener Hafn und des Österreichischen Verkehrsbüros



Die ersten Bilder unseres „Twin City Liners“ aus Norwegen

Schiff einen hohen Komfort: Der Katamaran ist vollklimatisiert, verfügt über bequeme Sitzmöglichkeiten, große Fenster sowie ein Panoramadeck.

Die Fahrgäste können sich an einem Bord-Buffet mit Snacks und Getränken versorgen.

Das Boot wird im Frühjahr über Skagarak, die Nordsee und das europäische Binnenwasserstraßensystem nach Wien überstellt. Der Fahrplan steht bereits fest: Ab Juni 2006 pendelt der *Twin City Liner* dreimal täglich zwischen Wien und Bratislava. Das günstigste Ticket tour-retour kostet dreißig Euro pro Person.

MIT DEM TRAUMSCHIFF ZUM SCHWARZEN MEER

Nicht ganz so rasant, aber dafür nicht minder reizvoll präsentiert sich das Frühjahrsprogramm der DDSG Blue Danube mit Ausflugs- und Themenfahrten. Bei der neu gestalteten

„FürWien“ verlost unter allen Einsendungen **3x2 Tickets** für den neuen „Twin City Liner“ **tour-retour Wien-Bratislava**. Einfach ein E-Mail senden an zeitung@wienholding.at

Hundertwasser-Tour auf der *MS Vindobona* erleben die Passagiere den gesamten Wiener Donauraum.

Für Familien oder auch für Pärchen, die es etwas sportlicher angehen wollen, eignet sich das Kombiticket Schiff – Rad – Picknick. Dabei wird eine Strecke in der Wachau, wie etwa von Melk nach Krems, mit dem Schiff zurückgelegt. Inklusiv eines Picknickkorbs geht es dann mit einem bereitgestellten Rad weiter entlang der Donau.

Die beliebten Themenfahrten im Frühjahr wird es ebenfalls wieder geben: die *Kubanische Nacht* am 8. April und die *Walpurgis Nacht* am 30. April.

„Und für alle, die einmal richtig ausspannen und dabei auch die Donau erleben möchten, haben wir erstmals in diesem Jahr eine achttägige Kreuzfahrt von Wien bis ans Schwarze Meer im Angebot. Ihr Traumschiff ist dabei die nagelneue *MS Hemingway*, die mit jedem erdenklichen Luxus ausgestattet ist“, kündigt DDSG Blue Danube-Geschäftsführer Helmut Richter an. Alle Details dazu finden Sie auf der neuen Homepage unter www.ddsg-blue-danube.at

MIT DEM NAVIGATIONS-SYSTEM ZUR RICHTIGEN UMSCHLAGSTELLE

Auch der Wiener Hafen hat Neues zu vermelden. Noch in diesem Sommer ist mit der Fertigstellung einer weiteren hochmodernen Rohstofflagerhalle zu rechnen.

„Die im letzten Jahr in Betrieb genommene Schüttgutlagerhalle wird von unseren Kunden sensationell angenommen. Die Auslastung beträgt fast hundert Prozent. Als sinnvolle Ergänzung dazu bauen wir eine zusätzliche Lagerhalle, ein weiterer Impuls für den Wiener Hafen und die Binnenwasserstraße“, sagt der Geschäftsführer des Wiener Hafens, Walter Edinger.

Rund 6.000 Kubikmeter zusätzliches Lagervolumen stehen dem Wiener Hafen damit zur Verfügung. Österreichs größter Hafen ist auch Vorreiter im Technologiebereich. Ab diesem Frühjahr verfügt der Wiener Hafen als erster Hafen in Europa für seine drei Standorte Freudenu, Albern und Lobau über so genannte Inland ECDIS Karten. „Damit können wir aktiv an den Telematik- und Informationsservices für



Der „Twin City Liner“ wird den Schwedenplatz mit Bratislava verbinden (Fotomontage)



Egal, wohin es gehen soll, wir heißen Sie herzlich willkommen an Bord!



Die Fahrt auf der Donau bietet herrliche Ausblicke, wie zum Beispiel auf die Burg von Bratislava (Fotomontage)

„Der Ausbau der Infrastruktur im Wiener Hafen ist ein wichtiger Faktor für die Aktivierung der Donau als nationaler und internationaler Schifffahrtsweg.“

Wien Holding-Direktor Peter Hanke



Lassen Sie den Alltagsstress hinter sich...

die Binnenschifffahrt teilnehmen. Schiffsführer, die den Wiener Hafen anlaufen, werden durch ein Navigationssystem zur richtigen Umschlagstelle bzw. zu den richtigen Hafeneinrichtungen geleitet. Das ist eine wesentliche Erweiterung des Serviceangebotes für unsere Kunden im Wiener Hafen“, ergänzt Walter Edingers Geschäftsführer-Kollege Friedrich Pacejka.

Wien Holding-Direktor Peter Hanke fügt hinzu: „Der stetige Ausbau der Infrastruktur im Wiener Hafen ist ein wichtiger Faktor für die Aktivierung der Donau als nationaler und internationaler Schifffahrtsweg.“



DIE EISVOGEL IM EINSATZ:

„Das letzte Mal hatten wir solche Temperaturen vor zwanzig Jahren“, sagt Josef Slabonski, Kapitän der „Eisvogel“. Im vergangenen Winter wurde der 32 Meter lange und sechs Meter breite Eisbrecher seit langer Zeit wieder seiner Berufung entsprechend eingesetzt: Insgesamt 44 Stunden brach das Schiff, das in diesem Jahr fünfzig Jahre alt wird, die Eisschichten in den Hafenbecken des Wiener Hafens.



Fit Für Wien

Teil 2 unserer Fitnessinitiative mit Fitnesscoach Ronnie Leitgeb

In der letzten Ausgabe von *FürWien* haben wir uns mit dem Problembereich Rücken beschäftigt. Damit verbunden ist auch das Erkennen der so genannten Fitnessfallen am Arbeitsplatz.

Ronnie Leitgeb: Um seine Bewegungsabläufe am Arbeitsplatz bewusst wahrzunehmen, sollte man sich einmal einen ganzen Tag lang selbst beobachten: Welche Bewegungen wiederhole ich ständig? Bin ich einseitig belastet? Bewege ich mich in den Arbeitspausen? Aus den Antworten können die Wien Holding-MitarbeiterInnen für sich selbst ein ganz individuelles Fitnessprogramm am Arbeitsplatz ableiten und gezielte Ausgleichshandlungen setzen. Beginnen Sie am besten gleich in der Früh damit – verzichten Sie einfach einmal auf den Aufzug, und gehen Sie die Treppen im Bürohaus zu Fuß. Untersuchungen haben gezeigt, dass man beim Arbeiten alle neunzig Minuten eine Pause von fünf Minuten einlegen sollte. In dieser

relativ kurzen Zeit kann man bereits einiges für seine Fitness tun, auch im Sitzen. Wenn man über den Arbeitstag verteilt entsprechende Reize setzt, fühlt man sich während und nach der Arbeit besser. Wichtig ist auch, dass Sie an Ihrem Arbeitsplatz ausreichend Flüssigkeit zu sich nehmen. Bestimmen Sie Ihren individuellen Flüssigkeitsbedarf, und decken Sie diesen am besten mit Wasser oder Tee.

Haben Sie Fragen oder Vorschläge für ein Fitnesssthema, das Sie ganz besonders interessiert? Schreiben Sie einfach ein E-Mail an zeitung@wienholding.at. In der nächsten Ausgabe von *FürWien* gibt es dann Lösungsvorschläge. Ihr Ronnie Leitgeb

„Auch Ihr Arbeitsplatz kann ein Fitnesscenter sein. Nützen Sie die Möglichkeiten, und Sie fühlen sich einfach besser und können dadurch auch die Freizeit mehr genießen.“

Ronnie Leitgeb



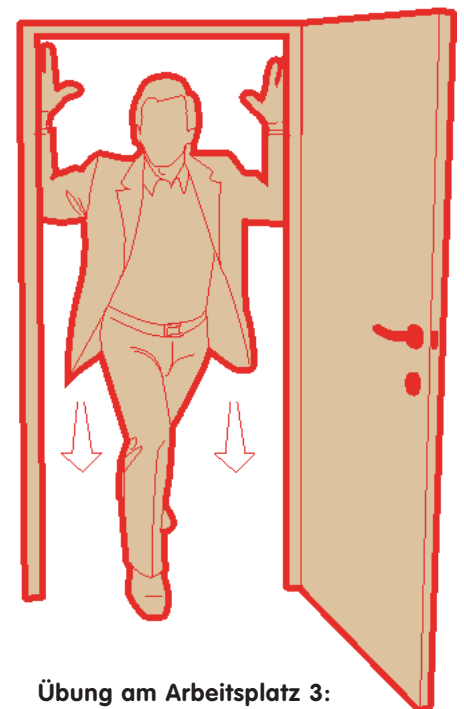
Übung am Arbeitsplatz 1:

Zum Beispiel eine aufrechte Sitzposition einnehmen und die Arme in einer Pendelbewegung in die Höhe oder nach vorne strecken.



Übung am Arbeitsplatz 2:

Auch den Kopf bewegen und tief einatmen. Die Übungen am besten bei geöffnetem Fenster durchführen, um genügend Frischluft einzuatmen.



Übung am Arbeitsplatz 3:

Sie können auch aufstehen und sich im Ausfallschritt gegen den Türrahmen stemmen.

Was ist los im Frühjahr in Wien?

Unser temperamentvolles Programm im neuen Jahr

MOZARTHAUS VIENNA:

- Seit 27. Januar 2006
- **Öffnungszeiten täglich von 10 bis 20 Uhr**
- www.mozarthausvienna.at

VEREINIGTE BÜHNEN WIEN 2006:

THEATER AN DER WIEN:

- Ab 12. April: **Die Schuldigkeit des ersten Gebots**
- Ab 13. Mai: **Die Zauberflöte**
- Bis 11. Juni: **Mozart-Scherenschnitte**
Ausstellung mit Silhouettenfilm
www.theater-wien.at

RAIMUND THEATER:

- Bis August 2006: **Romeo & Julia**
Weitere Informationen unter
www.vbw.at

RONACHERMOBILE:

- 14. bis 17. April:
Jesus Christ Superstar
Mehr Informationen zum
Spielplan unter www.vbw.at

WIENER STADTHALLE 2006:

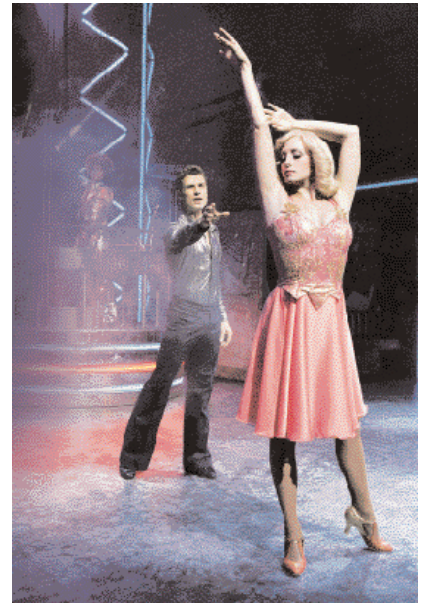
- 20. April: **Eros Ramazzotti**
- 13. Mai: **Il Divo**
- 20. Mai: **Us 5 plus guests**
- 28. Mai: **Santana**
- 16. Juli: **Eric Clapton**

HALLE F:

- 26. April:
Hans Klok Phenomenon Tour
- 2. bis 7. Mai: **Die Mönche des Shaolin Kung-Fu**
- 13. Mai: **Live from Buena Vista**
- 16. bis 28. Mai:
Saturday Night Fever
Mehr Informationen unter
www.stadthalle.com

JÜDISCHES MUSEUM:

- 22. März bis 17. September:
Lorenzo Da Ponte. Aufbruch in die neue Welt
- Öffnungszeiten Montag bis Freitag 10 bis 18, Do bis 20 Uhr
Mehr Informationen zu den
Ausstellungen: www.jmw.at



„Saturday Night Fever“ in der neuen Halle F

HAUS DER MUSIK:

- 8. und 22. April, 13. und 27. Juni:
Kammermusik im Innenhof
- 21. April ab 15.30 Uhr:
Zauberklang und Blechsalat
- März bis Dezember 2006:
Workshop-Reihe für Jugendliche
von 12 bis 17 Jahre
Mehr Informationen zur Anmeldung unter: www.hdm.at

GEWINNSPIEL

Gewinnen Sie Tickets für das Mozarthaus Vienna!

Willkommen in der neuen Welt von **Mozart!** „FürWien“ lädt Sie in die renovierte Wohnstätte des Musikgenies in der Domgasse 5, das **Mozarthaus Vienna**, ein. Dazu müssen Sie kein Mozart-Experte sein, sondern uns nur eine ganz einfache Frage beantworten:

Wann feierte Mozart seinen 250. Geburtstag?

Ein kleiner Tipp: Falls Sie sich nicht ganz sicher sind, blättern Sie auf die Seite 28. Schreiben Sie einfach die Antwort per E-mail an zeitung@wienholding.at. Unter den Einsendungen verlosen wir dann **5x2 Eintrittskarten für das Mozarthaus Vienna!**

Einsendeschluss ist der 2. Mai 2006.

